

JAHRESBERICHT TREFF INTERNATIONAL FÜR DAS JAHR 2016

1. Angaben zur Einrichtung

Treff International
Seilerstraße 2
67063 Ludwigshafen
Tel.: 0621 – 524850
Fax: 0621-6299539
E-Mail: ti@ejl.de
<http://facebook.com/treffinternational>
Träger: Protestantischer Kirchenbezirk Ludwigshafen
Lutherstr. 14
67059 Ludwigshafen

Die Fachaufsicht, Teile der Dienstaufsicht, die konzeptionelle Entwicklung und die Vertretung nach Außen für den Treff International liegt durch einen Geschäftsbesorgungsvertrag bei der Ökumenischen Fördergemeinschaft Ludwigshafen GmbH.

2. Angaben zur personellen Situation der Einrichtung:

- Herr Ibrahim Yetkin, Dipl. Sozialpädagoge (FH), Einrichtungsleiter, mit 39,00 Std.
- Frau Diana Prodanovic, Erzieherin, (Elternzeitvertretung) mit 19,5 Std.
- Frau Julia Meyer, Dipl. Sozialpädagogin (FH), mit 19,5 Std.
- Herr Andreas Brüggemann, Erziehungs- und Sozialwissenschaftler, mit 19,5 Std.
- Herr Shpejtim Hoxhaj, Honorarkraft, mit 8,0 Std.
- Im Rahmen der Hausaufgabenhilfe waren im Jahre 2016 fünf Honorarkräfte mit insgesamt 24 Wochenstunden bei uns beschäftigt.
- Wir betreuten drei Kursleiterinnen für Deutschkurse.
- Unsere Räumlichkeiten werden von Reinigungspersonal gereinigt.

3. Kurzer Abriss über die sonstigen Rahmenbedingungen bzw. Veränderungen der Rahmenbedingungen im Berichtsjahr

Der Treff International liegt im Stadtteil Nord/Hemshof. Die Einwohnerzahl im Stadtteil ist in zwischen auf insgesamt 17.296 (43,1%) gestiegen und hat weiterhin den höchsten Anteil an Migrantinnen und Migranten in Ludwigshafen (*siehe Bericht zur Stadtentwicklung 06/2015*). An der Arbeitslosenquote und Leistungsbezug der Jugendlichen bzw. der Erwachsenen hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nichts geändert.

Im Stadtteil liegt die Arbeitslosenquote bei 20,0 %. Die Arbeitslosenquote bei den Jugendlichen unter 20 Jahren beträgt über 12,0%.

Es gibt im Stadtteil nur wenige Sportanlagen und -vereine. Der Treff International ist die einzige offene Jugendeinrichtung in diesem Gebiet. An den Räumlichkeiten hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nichts geändert.

4. Öffnungszeiten und Angebote der Einrichtung

Montag

10.00 bis 12.00 Uhr Deutschkurse und Sprechstunde

14.00 bis 16.00 Uhr Hausaufgabenhilfe/Bewerbungshilfe

16.15 bis 19.30 Uhr Offener Treff für Jungen und Mädchen

Dienstag

10.00 bis 12.00 Uhr Deutschkurse und Sprechstunde

14.00 bis 16.00 Uhr Hausaufgabenhilfe/

Projekttag:

16.00 bis 18.00 Uhr Bewerbungshilfe

16.30 bis 18.30 Uhr Offener Treff / Orientierungshilfe für Flüchtlinge

Mittwoch

10.00 bis 12.00 Uhr Deutschkurse und Sprechstunde

14.00 bis 16.00 Uhr Hausaufgabenhilfe/Bewerbungshilfe

16.30 bis 18.00 Uhr Tanzen für Mädchen

16.15 bis 19.30 Uhr Mädchentag

Donnerstag

10.00 bis 12.00 Uhr Sprechstunde

14.00 bis 16.00 Uhr Hausaufgabenhilfe/Bewerbungshilfe

16.15 bis 19.30 Uhr Offener Treff für Mädchen und Jungen

Freitag

10.00 bis 12.00 Uhr Deutschkurse

15.00 bis 16.00 Uhr Fußball in der Halle der Gräfenauschule

16:15 bis 17.30 Uhr Offener Treff für 10 bis 12 Jahre

16:15 bis 19.30 Uhr Offener Treff für Mädchen und Jungen

- Integration

Im Jahr 2016 wurde der Treff International wieder von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Migrantenfamilien intensiv besucht. Die erste Kontaktaufnahme geschieht üblicher Weise über unsere Angebote wie Hausaufgabenhilfe, Deutschkurse, Berufsberatung oder direkt im offenen Treff. Neben unseren regelmäßigen Angeboten bieten wir in Kooperation mit anderen Institutionen und Trägern kompetenzfördernde Projekte für unsere Zielgruppen, um ihnen die soziale Integration zu erleichtern. Des Weiteren werden durch gezielte Projekte Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen zusammengeführt werden. Dabei sollen Vorurteile gegenüber anderen abgebaut und Akzeptanz und Toleranz untereinander gefördert werden.

- Elternarbeit

Die Elternarbeit im Treff International ist in unserer Arbeit sehr wichtig, aber gestaltet sich nach wie vor sehr schwierig. Wir konnten dennoch einige Eltern über die Hausaufgabenhilfe und allgemeine Erwachsenenberatung ansprechen bzw. erreichen. Die Elternarbeit in einer offenen Einrichtung ist auch sehr zwiespältig zu betrachten, da die Jugendlichen ihren „geschützten Raum“ fern des Elternhauses benötigen.

- Einzelfallhilfe und Beratung

Diese Angebote wurden nach wie vor sowohl von den Jugendlichen als auch von den Eltern (oftmals auch von den Jugendlichen für die Eltern, z.B. bei Einbürgerungen, Hartz IV Anträgen etc.) angenommen. Die Kontaktaufnahme läuft in der Regel über den offenen

Treff. Für die jungen Menschen sind wir eine wichtige Anlaufstelle bei dem Übergang von Schule zu Beruf. Auch werden unsere Sprechzeiten gerne genutzt für allgemeine Lebensberatung. Die Beratung kann durch die Mitarbeiterstruktur auch in türkischer und kurdischer Sprache erfolgen, was aufgrund der Bewohnerstruktur im Hemshof unerlässlich ist.

- Deutschkurse

Die Integrationskurse fanden im Jahr 2016 wieder regelmäßig von Montag bis Freitag in den Räumlichkeiten des Treff International statt. An der Finanzierung der Deutschkurse und der Inhalte hat sich nichts verändert. Die Teilnehmerzahlen sind gestiegen. Schwerpunkt der Kurse ist vorwiegend die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten, um die Kommunikationsfähigkeit der TeilnehmerInnen zu stärken und die Integration in Ludwigshafen zu erleichtern.

Die BesucherInnen können auch im Anschluss dieses Deutschkurses im Treff International an der „B I – Abschlussprüfung“ teilnehmen. Dies ist ein Deutschtest für ZuwandererInnen. Nach dem bestandenen Test, können die Migranten mit dem Nachweis über Ihre Deutschkenntnisse eine unbefristete Niederlassungserlaubnis und/oder die Einbürgerung beantragen.

- Hausaufgabenhilfe

Die Hausaufgabenhilfe findet von Montag bis Donnerstag von 14 – 16 Uhr statt. Wir betreuten im Jahre 2016 drei Gruppen. Gruppe 1 war mit GrundschülerInnen belegt, die 2. und 3. Gruppe wurden aus SchülerInnen höherer Schulformen gebildet. Es gibt einen ausgewiesenen Raum für die Hausaufgabenhilfe, der von der Ausstattung und Größe bestens den Anforderungen entspricht. Neben der Unterstützung bei der Anfertigung der Hausaufgaben und der Überprüfung der Ergebnisse möchten wir unsere Schüler auch gezielt bei der Vorbereitung auf Klausuren unterstützen, wenn der Wunsch nach Unterstützung signalisiert wird. Hierfür stehen uns „Online Dienste“, sowie Übungsbücher in den Kernfächern Mathematik, Deutsch, Englisch und Französisch zur Verfügung. Um die Beziehung zwischen SchülerInnen, MitarbeiterInnen und HausaufgabenhelferInnen zu stärken werden in unregelmäßigen Abständen Ausflüge veranstaltet, was mit großer Begeisterung seitens der SchülerInnen aufgenommen wird.

Allgemein ist zu bemerken, dass die aktuelle Situation nicht zufriedenstellend ist, da der Bedarf der SchülerInnen höher ist, als das was wir mit den uns zu Verfügung stehenden Mitteln leisten können. Wünschenswert wäre für uns ein höherer Betreuungsschlüssel und/oder qualifizierterer Lehrkräfte, da wir bisher, auf Grund knapp bemessener Budgetmittel, nur SchülerInnen und Studierende, auf geringfügiger Honorarbasis beschäftigen können.

- Berufshilfe

Die Nachfrage nach Berufshilfe war auch im Jahr 2016 groß, wofür flexible Termine vereinbart werden konnten. Die Berufshilfe wird von beiden Geschlechtern gleichermaßen wahrgenommen. Trotz eher schlechter schulischer Voraussetzungen der Hilfesuchenden konnten Vermittlungserfolge erzielt werden. Bei Bedarf wurde auch ein Coaching für Bewerbungsgespräche angeboten.

- Offener Treff

Wie im Vorjahr ist der offene Treff für Jugendliche der Hauptanziehungspunkt. Über die täglichen Besucherzahlen wird weiterhin eine Anwesenheitsliste geführt. Der Großteil der Besucher ist zwischen 12 und 20 Jahren alt. Die eingeführte Spielstunde für junge Gäste ab 10 Jahren wurde auch im Jahr 2016 weiterhin umgesetzt.

Das konsequente Einfordern der Hausordnung und die intensivierten Elternkontakte haben positiv dazu beigetragen, dass ausgesprochene Hausverbote von den Jugendlichen eingehalten wurden. Weiterhin ist positiv anzumerken, dass Verstöße gegen die Hausordnung nicht mehr kollektiv begangen wurden. Unsere älteren Besucher kommen auch noch zu gelegentlich vorbei, verweilen aber nicht über längere Zeit.

Seit diesem Jahr haben die Jugendlichen die Möglichkeit, während der Öffnungszeiten, die Playstation Konsole zu benutzen. Hierbei war es von Beginn an wichtig, dass die Jugendlichen lernen die Reihenfolge einzuhalten und zu akzeptieren, dass ihnen das Gerät nur dann zur Verfügung stehen kann, wenn sie sich wie vereinbart in eine Liste eintragen und auch einen Spielpartner haben.

- Ferienprogramm

Es wurde in den Oster-, Sommer- und Herbstferien jeweils ein Ferienprogramm angeboten. Es war festzustellen, dass nur noch gewisse Aktivitäten (Schwimmen, „Lasertag“, Freizeitpark und Bowling) Zuspruch fanden.

- Sport

Das Fußballangebot findet regelmäßig freitags in der Halle der Gräfenau Grundschule statt und wird sehr gerne angenommen.

Im Jahr 2016 entstanden im Treff International im Rahmen der Mädchenarbeit zwei Tanzgruppen, welche regen Zuspruch finden. Um das Angebot zu ermöglichen wird die zuständige Honorarkraft über „Integration durch Sport“ finanziert.

-Mädchenarbeit

Die Mädchenarbeit ist für uns weiterhin ein wichtiger Schwerpunkt. Die Mitarbeiterinnen sind wichtige Ansprechpartnerinnen und Ratgeberinnen in allen Lebenslagen der Mädchen. Besonders in schwierigen persönlichen Lebenslagen standen die Mitarbeiterinnen teilweise auch außerhalb der Regelarbeitszeiten im Treff zur Seite, um Mädchen zu begleiten. Gemeinsame Aktionen stärken das Vertrauensverhältnis und steigern die Attraktivität des Mädchentages. So entstand mittlerweile eine langjährige gute Beziehungsarbeit zu den Mädchen und jungen Frauen.

Der personelle Engpass aufgrund von Elternzeit einer Kollegin, wurde in der zweiten Jahreshälfte erfolgreich ausgeglichen. Im Mai entwickelte sich eine feste Tanzgruppe, bestehend aus Mädchen aus der direkten Nachbarschaft. Der Mädchentreff wird weiterhin regelmäßig von Stammbesucherinnen aufgesucht. Auch ehemalige Stammbesucherinnen kommen gerne auf einen Besuch vorbei.

- Weitere Aktivitäten

Wie im Vorjahr war der Treff International auch bei „Eine Stadt spielt“ in Ludwigshafen präsent und bot dieses Jahr „Fensterbilder zum Mitnehmen“ an. Beim Internationalen Kinderfest, Spielhausfest im Hemshofpark wurden zwei Graffiti-Sprayer engagiert.

5. Besucherstruktur

Im Kalenderjahr 2016 gehen in die Besucherstatistik des offenen Bereichs 45 Kalenderwochen, mit insgesamt 113 allgemeinen Angebotstagen und 40 Tagen Angebot nur für Mädchen, ein. Insgesamt wurden 2364 Besuche von Jungen und 527 Besuche von Mädchen festgehalten. Für Jungen ergibt sich ein Anwesenheitswert von durchschnittlich gerundet 21 Besuchern pro Angebotstag. Diese Zahlen zeigen, dass der Treff überwiegend von männlichen Jugendlichen frequentiert wird. Die Besucherzahlen sind im Vergleich zum vergangenen Jahr um 777 Personen gestiegen, davon 340 Mädchen. Als Entwicklung im Offenen Treff ist deutlich zu vermerken, dass zunehmend Mädchen, auch außerhalb des Mädchentages, regelmäßig anwesend sind.

Der offene Treff richtete sich auch im Kalenderjahr 2016 an Jugendliche im Alter von 12 bis 21 Jahren. Wahrgenommen wurde das Angebot in diesem Jahr zusehends von Jugendlichen unter 20 Jahren; auch beim Alter der Erstbesucher war dies zu beobachten. Grund dafür ist, dass viele der älteren Stammbesucher nun einer regelmäßigen Arbeit nachgehen, heiraten und eine Familie gründen, was in der Regel ein anderes Umfeld mit sich bringt. Für das Jahr 2016 wurde dennoch ein einstündiger Termin pro Woche festgelegt, an dem ausschließlich jüngere BesucherInnen von 10-13 Jahren die Einrichtung betreten dürfen. Die eingeführte Stunde für jüngere BesucherInnen wurde beibehalten.

Je nach Jahreszeit und Wetter beläuft sich die Teilnehmerzahl im Durchschnitt insgesamt (inklusive Sprachförderkurse) auf über 250 Besucherinnen und Besucher in der Woche. Im offenen Treff empfangen wir täglich in den Herbst- und Wintermonaten zwischen 30 bis 35 Besucher. In den Frühjahrs- und Sommermonaten senkt sich der Schnitt auf 20 bis 25 Besucher im offenen Treff. Bezogen auf den Wochendurchschnitt und unterteilt in offene – und Gruppenangebote ergeben sich folgende Angaben: 150 Kontakte in der Woche im Offenen Betrieb/ 60 Kontakte in den Gruppenangeboten. Diese Zahlen zeigen weiterhin, dass der Treff überwiegend von männlichen (75%/25%) Jugendlichen frequentiert wird.

6. Thematischer Schwerpunkt: „Offene Kinder- und Jugendarbeit stark vernetzt“

Kooperation und Vernetzung:

Der Treff International hat als eine Jugendeinrichtung zur Förderung der Integration Migrantenkinder schon immer einen großen Wert auf die Kooperation und Vernetzung der außerschulischen non-formaler Jugendeinrichtungen und zivilgesellschaftliche Unterstützung gelegt. Und je mehr der demografische Wandel sich weiter fortsetzt, desto mehr wird die Kooperation und Vernetzung der außerschulischen Bildungseinrichtungen und gesellschaftliche Akteure wichtiger bzw. erforderlicher.

Unsere konzeptionell begründete und integrationspolitisch erforderliche Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wurde deshalb in den letzten Jahren intensiv weiterentwickelt. So kooperierte der Treff International mit verschiedenen Akteuren des Stadtteils wie z.B. mit der Gräfenauschule und dem Ortsvorsteher. Durch die Teilnahme an der Aktion „Ludwigshafen spielt“ und am Präventionsrat „nördliche Innenstadt“ finden weitere stadtteilbezogene Austausche statt. Ebenso existiert eine Vernetzung im Hinblick auf gemeinsame Projekte mit der Straßensozialarbeit, Schulsozialarbeit, weiteren Schulen und dem Haus des Jugendrechts in Ludwigshafen. Mitorganisation und Teilnahme an dem „Internationalen Jugendfußballturnier 2016“ unter dem Titel, „Sport Verbindet“ in Ludwigshafen (siehe Bericht Animus Club) können wir als ein wichtiges Highlight in diesem Jahr benennen.

Die Mitarbeiter nehmen an dem Arbeitskreis „Sport und Spiel“ teil. Die Einrichtungsleitung ist im Stadtrat sowie im Migrationsbeirat vertreten.

Exemplarische Beispiele für gelingende Netzwerkarbeit und Kooperation:

Internationale Jugendarbeit:

Im Rahmen von „Kommune goes International“ wurde mit unserer Partnerstadt Gaziantep über viele Jahre ein erfolgreicher Jugendaustausch praktiziert. Dieses zeit- und ressourcenintensive Projekt konnte nur durch eine gelungene und enge Kooperation mit der Jugendförderung der Stadt Ludwigshafen (vertreten zudem durch die Jugendfreizeitstätte Pfingstweide) sowie mit Medien + Bildung & Com. auf die Beine gestellt werden.

Der Jugendaustausch (Besuch und Gegenbesuch der jeweiligen Städte) mit Gaziantep umfasste eine einwöchige Teilnahme an erlebnispädagogischen Angeboten, öffentlichen Programmen, Begegnung mit Gleichaltrigen und ein intensives Kennenlernen. Ziel des Begegnungsprojektes war insbesondere die Förderung des *direkten* Kontakts junger Menschen in Ludwigshafen & Gaziantep.

Nun wird die Jugendbegegnung und der Jugendaustausch mit der Partnerstadt Gaziantep/Türkei solange ausgesetzt, bis sich die Sicherheitssituation an den Grenzgebieten in und um Gaziantep/Türkei verbessert bzw. das Auswärtige Amt die Gefahrenlage aufhebt. Begründung: Die Jugendbrücke finanziert aus Sicherheitsgründen keine Jugendbegegnung und keinen Jugendaustausch in dem Krisengebiet.

Der Kontakt zur Partnerstadt und zu unserem Partner soll ununterbrochen weiterhin gepflegt werden. Sobald die Sicherheitssituation es zulässt werden die Jugendbegegnung und der Jugendaustausch mit Gaziantep wiederaufgenommen.

Das Asylcafe „Treff Global“

Das Asylcafe „Treff Global“ in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Hemshof engagiert sich im Bereich der ehrenamtlichen Betreuung für Geflüchtete und fungiert unter anderem als Vermittler zu Anwaltskanzleien bezüglich Rechtsberatung. Nebenbei steht das Cafe für einen freudigen interkulturellen Austausch und ein humanes Miteinander. Zweck des Treffs Global ist es, die Situation der Flüchtlinge in Ludwigshafen zu verbessern, für die Achtung ihrer menschlichen Würde einzutreten und ein besseres Zusammenleben zwischen Einheimischen und Flüchtlingen zu fördern. Dieses Angebot wurde rege angenommen.

7. Umsetzung und Weiterentwicklung bzw. Neuorientierung der pädagogischen Konzeption

- Konzeptionelle Zielrichtung des Treff International

Unsere Ausrichtung der Konzeption wird im Rahmen der Jugendhilfe ihre Ziele weiterhin verfolgen. Außerdem versuchen wir der aktuellen Flüchtlingsthematik und daraus resultierende Radikalisierung mit angemessenen Handlungsmaßnahmen entgegen zu wirken.

- Zielerreichung

In den Bereichen außerschulische Unterstützung besteht weiterhin ein großer Handlungsbedarf. Unsere BesucherInnen haben nach wie vor große Schwierigkeiten im Übergang von der Schule zum Beruf. Ein positiver Übergang kann nur gelingen, wenn sich die Jugendlichen aus dem Stadtteil Kompetenzen wie Selbständigkeit, Motivation und Verantwortungsbewusstsein aneignen. Daher sind Angebote im außerschulischen Bereich sehr wichtig. In 2016 konnten wir diese gewünschten Kompetenzen mit unseren speziellen Angeboten (z.B. Nachhilfe, Gespräche und Beruf coaching) fördern. Die Besucherzahl ist im Jahre 2016 bei uns weiter gestiegen und es kamen auch einige neue BesucherInnen in unserer Einrichtung. Dies kann man auch an der erhöhten Teilnehmerzahl an unterschiedlichen Angeboten wie zum Beispiel der Berufshilfe feststellen.

- Projekttag mit Sprachförderung, Kultur und Tanzen

Der eingeführte Projekttag am Dienstag wird weiter beibehalten. Die Sprachförderung und das Kulturangebot im Rahmen des Projekttags wurden gut angenommen. Der Musikraum wurde von einer Gruppe Jugendlicher eigenständig zum Üben genutzt.

Wir boten des Weiteren eine ergänzende Sprachförderung für SchülerInnen an. Statt Boxen konnte ab 2016 Tanzen durch eine neue Honorarkraft angeboten werden.

8. Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Die Angebote der Einrichtung sind, soweit möglich und sinnvoll, an den Bedürfnissen und Interessen der BesucherInnen auszurichten. Ideen und Wünsche der Jugendlichen werden in aller Regel im direkten Gespräch in Erfahrung gebracht. Ein besonders gelungenes Beispiel der Partizipation: Die Mädchen aus unserer Tanzgruppe studierten eine Choreographie ein und organisierten einen Tanzwettbewerb in der EJFS Gartenstadt (im Rahmen der Projektinitiative „Zeigs Lu“).

9. Vernetzung und Zusammenarbeit

Siehe Punkt 6

10. Maßnahmen zur Förderung der Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen

Unsere Angebote sind so gestaltet, dass beide Geschlechter sie in Anspruch nehmen können. Uns gelingt die Beteiligung der Mädchen an gemischtgeschlechtlichen Angeboten nur teilweise. Es gibt nach wie vor das Angebot eines reinen Mädchentags. Gründe dafür sind unter anderem in den interkulturellen Differenzen zu finden. Da die Besucherstruktur häufig Verwandtschaftsverhältnisse aufweist, ist es für Mädchen oftmals schwierig überhaupt einen Bezug zur Einrichtung aufzubauen, da Brüder und Cousins dies vielfach kategorisch versuchen zu unterbinden. Der Mädchentreff wird weiterhin regelmäßig von Stammesbesucherinnen aufgesucht. Viele Mädchen haben es trotz den traditionellen

Schwierigkeiten geschafft in den allgemeinen Offenen Treff zu kommen und erschienen im Jahre 2016 häufiger als in den Jahren zuvor. In der Hausaufgabenhilfe sind Mädchen und Jungen gleichermaßen vertreten.

11. Öffentlichkeitsarbeit

In 2016 gab es mehrere Berichte über unsere Einrichtung. Zudem pflegen wir eine eigene „Facebook“- Seite, die recht öffentlichkeitswirksam ist. Wir nutzen die Möglichkeiten der kommunalen Medien wie Rheinpfalz, Mannheimer Morgen. Zudem machen wir regelmäßig Werbung mit Handzetteln, z.B. bei der Fachhochschule oder bei Schulen in der Umgebung. Weiterhin waren wir bei verschiedensten Veranstaltungen (Job- und Ausbildungsmesse, Tag der offenen Tür BASF) und in vielen Gremien präsent. Bei der Vorbereitung der „migrostories2“ Söhne und Töchter Ludwigshafen mit der „Partnerstadt Gaziantep“ im Stadtmuseum haben wir aktiv teilgenommen.

12. Perspektiven

Es ist uns gelungen ein Netzwerk zum regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausch im Umgang mit jungen Flüchtlingen im Stadtteil aufzubauen. Ziel war es, die jungen Flüchtlinge auch in ihrer schulischen und beruflichen Integration zu unterstützen. Wir werden hierbei aber darauf achten, dass die Interessen und Bedürfnisse unserer StammbesucherInnen, trotz der zum Teil zeitintensiven Arbeit mit den jungen Flüchtlingen, weiterhin ohne Abstriche beachtet werden. Unser perspektivisches Ziel ist es, aus dem Netzwerk eine wirksame Präventionsarbeit gegen Radikalisierung der Jugendliche in jeder Hinsicht zu leisten.

Ibrahim Yetkin
Einrichtungsleiter